

## Katastrophe Tschernobyl

Am 26. April 1986 ereignete sich in Tschernobyl eine katastrophale Kernschmelze und Explosion im Kernreaktor. Dank günstiger Windrichtung wurde die Millionenstadt Kiew nicht direkt betroffen, aber die Auswirkungen waren schlimm: rund 200 000 verloren Ihre Heimat!



Bei der Explosion wurden zwei Männer durch herabstürzende Trümmer erschlagen. In den Wochen nach der Katastrophe starben noch weitere 30 Menschen. Sie erlagen der gewaltigen Strahlung, der sie bei ihren Rettungsarbeiten ausgesetzt waren. Unter ihnen sind Feuerwehrleute, die Operatoren Akimow und Toptunow sowie Mitglieder des Betriebspersonals des Kraftwerks.

Soldaten, Studenten und "Freiwillige", die das Kraftwerk dekontaminierten, weitere Gefahrenquellen eliminierten und schließlich den Sarkophag umbauten, der heute den explodierten 4. Block umschließt. Zahlenangaben schwanken zwischen 600.000 und 1,2 Millionen Menschen.

Schwer ist eine (vorläufige) Opferbilanz zu ziehen, da nur sehr wenige Liquidatoren der akuten Strahlenkrankheit erlagen. Meiste Todesfälle auf die Spätfolgen zurückzuführen, z.B. Krebserkrankungen, Immunschwäche-Krankheiten (sogenanntes "Tschernobyl-Aids"), Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Depressionen (Selbstmord). Je nach Standpunkt schwanken die Zahlen von 10.000 bis über 250.000! Vor allem Krebs- und Kindersterblichkeitsraten steigen. Zustand der Kinder, die auf verstrahlten Böden aufwachsen, ist erschreckend. Folgen werden sich nicht auf die heutigen Generationen beschränken.

## Schweiz hatte Glück

Durch den Unfall von Tschernobyl am 26. April 1986 wurde auch die Schweiz, insbesondere der Tessin, verstrahlt. Nach dem Unfall wurde die Radioaktivität in der Umwelt und in Lebensmitteln in den verschiedenen Regionen unseres Landes systematisch überwacht. Die Auswirkungen in der Schweiz nehmen seit 1986 ständig ab und waren glücklicherweise gering.

